

Nekrolog

Tassilo SITTMANN

6. IV. 1928–24. IV. 2022



Tassilo SITTMANN, 2013/14. — Foto H.-G. MARK.

Tassilo SITTMANN, in Frankfurt am Main geboren, war ein bedeutender Architekt. Sein Talent fürs Zeichnen und Malen fiel schon in der Schule auf. Seine Eltern förderten ihn deshalb, und er bekam Zeichenunterricht von einer Malerin. Da ihm aber die Natur sehr viel bedeutete, wollte er anfangs Naturforscher werden. So hatten ihn auch seine Lehrer gesehen. Wegen sehr guten Noten in Mathematik und Zeichnen beschloß er aber, Architektur zu studieren. Nach dem Abitur und seinem Architekturstudium an der Technischen Hochschule Darmstadt (1947–1951) trat er 1952 in das Architekturbüro von Walter SCHWAGENSCHIEDT ein. Zusammen entwickelten sie im Jahre 1959 ein städtebauliches Konzept für eine moderne Wohnstadt. Dieser Entwurf erhielt damals die Zustimmung der Stadt Frankfurt, worauf die Frankfurter Nordweststadt erbaut wurde. In einem Artikel der Frankfurter Neuen Presse vom Februar 2013 lobte sie Tassilo SITTMANN zu Recht als „Schöpfer der Raumstadt“. Bis zum Jahre 1967 sanierte und erneuerte er zahlreiche historische Ortskerne in fünf verschiedenen Bundesländern. Auch hatte er schon früh die Idee einer Solarstadt und vieles mehr.

In seiner aktiven Zeit als Architekt erhielt er bei Wettbewerben viele erste Preise und folgerichtig auch internationale Auszeichnungen.

Ihm zu Ehren wurde nach seiner denkmalgerechten Herrichtung im Juli 2021 das neue Sozial- und Kulturzentrum in der Nordweststadt nach seinem Erschaffer benannt und heißt jetzt „Tassilo-SITTMANN-Haus“.

Doch Tassilo war die letzten 20 Jahre seines langen Lebens vor allem eins: Entomologe.

Bereits als Kind war er von der Natur fasziniert und züchtete schon mit 9 Jahren die ersten Schmetterlinge. Er kam mit dem Kronberger Kunstmaler und Entomologen Philipp GÖNNER in Kontakt, der den jungen Tassilo unterstützte und förderte. Er war in erster Linie an Schwärmerzuchten interessiert und stand mit vielen Kollegen im In- und Ausland in Kontakt und tauschte mit ihnen Material aus.

Schon in den 1980er Jahren besuchte er die Insektentauschbörse in Frankfurt, um hier für ihn interessantes Material zu bekommen. Dort kam er auch mit dem Erstautor in Kontakt und konnte 2003 für den Apollo gewonnen werden. Hier interessierte ihn neben unserer Zeitschrift, der NEVA, vor allem das Apollo-Gelände in Königstein mit seinem Vereinsheim. Neben der Gebäudefarbe entwarf er im Eingangsbereich die gemalte Hausnummer „41“. Er machte Vorschläge für eine Schautafel an der Grundstücksgrenze, spendierte und pflanzte zahlreiche Sträucher, vor allem „Schmetterlingslieder“, und war für neue Ideen immer offen. Auch die vielen auf dem Grundstück angebrachten und angebohrten Baumscheiben, die als Nisthilfe für Wildbienen dienen, entstammen Tassilos Ideen. Nicht zu vergessen seine Vorschläge zur Werbung neuer Mitglieder, insbesondere Jugendlicher, und seine Anregungen zur Gestaltung von Einladungen für die Insektentauschbörse und den Schmetterlingsaktionstag in Königstein.

Für seine Verdienste um den Entomologischen Verein Apollo e.V. erhielt er 2008 die Silberne und 2015 die Goldene Ehrennadel des Vereins.

Bis ins hohe Alter lockte er im Garten seines Hauses in der Nordweststadt mit gezüchtetem Material Freilandtiere an, um die Zucht in seinem großen Glashaushaus fortzusetzen. Gerne gab er dann davon Eier oder Raupen an andere Vereinsmitglieder weiter, und so mancher von uns erhielt dann per Brief Eier oder kleine Raupen aus seinen Zuchten.

Wie bereits erwähnt, war Tassilo immer daran interessiert, den entomologischen Nachwuchs zu fördern, wie ihm überhaupt die Jugend sehr am Herzen lag. Unvergessen, wie er K.S. mit seinem Enkel in sein Haus in Südfrankreich einlud und großzügig bewirtete und beschenkte. Die Exkursionen mit ihm dort, bei denen er uns die wunderschöne Landschaft mit vielen Schmetterlinge zeigte, bleiben unvergessen.

Auch der Zweitautor, der mit Tassilo gut befreundet war, kann nur das Beste über den Verstorbenen berichten. Regelmäßiger gedanklicher Austausch und Schriftverkehr, in dem Tassilo seine künstlerischen, zeichnerischen und wissenschaftlichen Fähigkeiten offenbarte, waren gang und gäbe. In den letzten Jahren, wo Tassilo gesundheitlich nicht mehr so fit war, stimmte er sich regelmäßig mit ihm ab, der ihm dann von der Insektentauschbörse gewünschte Schwärmerpuppen brachte. So konnte Tassilo bis zuletzt seinem geliebten Hobby nachgehen.

Wir verlieren in Tassilo SITTMANN einen kenntnisreichen Entomologen, vor allem aber einen außergewöhnlichen, wunderbaren und lebenswerten Menschen, der immer in unserer Erinnerung bleiben wird.

Klaus SCHURIAN, Alfred WESTENBERGER

Eingang: 24. VI. 2022, 12. VII. 2022